

Grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten der Versuchstierkunde mit Relevanz für die Fertigungsprüfung Teil 1:

Die Auszubildenden sollten folgende **theoretischen Kenntnisse** zum Zeitpunkt der 1. Fertigungsprüfung erlangt haben:

- Zucht, Pflege und Physiologie von Labortieren, vornehmlich Nagetiere und Fische
- Beurteilung des Gesundheitszustandes bei Nagetieren (Parameter und Normzustände)
- Halten und Fixieren von Mäusen und Ratten
- Kennzeichnungs- und Genotypisierungsmethoden
- Zuchtmaßnahmen und Kennzeichen (Vaginalpfropfkontrolle)
- Injektionsmethoden und deren Vor- und Nachteile
- Methoden der Blutabnahme und deren Vor- und Nachteile
- Anästhesie-Methoden und deren Vor- und Nachteile
- Euthanasie-Methoden und deren Vor- und Nachteile

Folgende **praktische Fertigkeiten** sollten zum Zeitpunkt der 1. Fertigungsprüfung erlangt worden sein:

- Zucht, Pflege und Geschlechtsdifferenzierung von Nagetieren (allgemeiner Umgang in einem Tierhaus, Kennzeichnung von Käfigen)
- Halten und Fixieren von Mäusen und Ratten
- Beurteilung des Gesundheitszustandes bei Nagetieren (Parameter und Normzustände)
- Sektionsübungen:
 - Organentnahmen (am Beispiel der Milz oder Niere)
 - Bestimmung der relativen Organmassen
 - Präparation des weiblichen und männlichen Urogenitaltraktes
 - Präparation des Verdauungstraktes (gesamte Länge und von Magen bis einschließlich Rektum)
- Schwanzspitzenbiopsien
- Durchführung von Injektionen (i. d. R. am lebenden Tier):
 - intravenös (i.v.)
 - subcutan (sc)
 - intraperitoneal (i.p.)
 - intramuskulär (i.m.) (am toten Tier)
- Blutabnahme
 - Herzpunktion mit anschließender Bestätigung des Todes
 - retrobulbär (am toten Tier)
- Anästhesie von Versuchstieren
 - mit Ketamin/Rompun oder anderen Injektionsnarkotika
- Töten von Versuchstieren:
 - CO₂-Begasung (Inhalation)
 - Überdosis Injektionsnarkotikum

Folgende praktische Fähigkeiten sollten nach Möglichkeit geübt sein:

- Vaginalpfropf-Kontrolle
- Kennzeichnung von Versuchstieren
- Blutentnahme
 - Schwanzvene
 - Vena saphena
- Anästhesie von Versuchstieren:
 - Inhalationsnarkose
- zervikale Dislokation